



13.Mai 2020

Schriftliche Anfrage

von Barbara Wiesmann (SP)

Wenn man von Winterthur Richtung Zug (A4) oder Chur (A3) fahren möchte, empfehlen Navigationsgeräte über die Hardbrücke oder über den Bahnhofplatz zu fahren. Am grössten ist die Belastung dieser Strecken durch Ausweichverkehr in den Hauptverkehrszeiten, wenn auch die Autobahnumfahrung um Zürich überlastet ist. Verlässlichste Zahlen zu Transit-Frequenzen und zu Abschnittsfahrzeiten für jede Tageszeit erlauben es, die Modellrechnungen zu kalibrieren, zu verifizieren und neue verkehrspolitische Schlüsse zu ziehen.

Es ist unklar, wie sehr Zürich vom Transitverkehr betroffen ist. Insbesondere in den Hauptverkehrszeiten liegen uns keine aussagekräftigen Zahlen vor. Die bekannten Zahlen sind Schätzungen auf Basis von Befragungen (Mikrozensus), für eine gute Planungsgrundlage ist eine effektive Messung wichtig.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird die Frequenz des reinen Transitverkehrs vom Eingangspunkt Aubrugg bis zum Ausgangspunkt Sihlhochstrasse auf den Routen via Milchbuckunnel, Rosengartenstrasse bzw. Rämistrasse/Bellevue regelmässig und zu verschiedenen Tageszeiten und Wochentagen gemessen?
Wenn ja, bitte ich um die tabellarische Darstellung der Frequenz vom reinen Transitverkehr und dem Vergleich mit der Gesamtfrequenz, gegliedert nach Tageszeit und Wochentagen je nach Route. Zudem bitte ich um die Angabe für mehrere Jahre, sowie wie und wann die Zahlen eruiert wurden und wie der Transitverkehr definiert ist.
Wenn nein, bitten wir um eine Begründung.
2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass Zahlen zum Transitverkehr unerlässlich sind, um den Verkehr zu steuern?
3. Ist der Stadtrat bereit, die Frequenzen und Fahrzeiten des reinen Transitverkehrs auf den zwei Routen von Aubrugg bis Sihlhochstrasse pro Tageszeit und Wochentag mittels Nummernschilderkennung oder einer anderen Technik zu eruieren? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, für wann ist dies vorgesehen?
4. Wurde geprüft, ob mit den AnbieterInnen von Navigationssoftware eine Vereinbarung getroffen werden kann, dass die Fahrzeuge nicht durch die Stadt sondern über die vorgesehenen Umfahrungen geleitet werden? Wenn ja, mit welchem Resultat? Wenn nein, warum nicht? Kann sich der Stadtrat vorstellen dies zu tun?